

## Rezension

**Kuhlenkamp, S. / Schlesinger, G. (2021): Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen – Frühe Bildung in Bewegung. Ernst Reinhardt Verlag, München ISBN 978-3-497-03033-0 (Print); 27,90€**

Mit dem Buch »Bewegungsförderung in Kindertagesstätten« zeigen Stefanie Kuhlenkamp und Gisela Schlesinger, dass sie Fachkräfte sind – in Theorie und Praxis. Kuhlenkamp lehrt Inklusion und soziale Teilhabe an der Fachhochschule Dortmund, ist Therapeutin und Vorsitzende eines psychomotorischen Fördervereins, Schlesinger ist Sportlehrerin und arbeitete über 25 Jahre in der Bewegungsförderung mit Kindern von zwei bis sechs Jahren.

In der Einführung zum Buch werden kurz und prägnant die theoretischen Grundlagen dargestellt, wobei die Themenfelder der Bewegungsförderung in den Kindertagesstätten vertortet und die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung aufgezeigt werden. Bewegung gilt als wichtiges Lernmedium der frühen Kindheit: Sie regt Selbstbildungsprozesse an, unterstützt die Gesundheit und ermöglicht die Partizipation von Kindern. Dies wird untermauert durch »Klassiker« der Frühpädagogik: Fröbel, Montessori, Waldorfpädagogik, Reggio-Pädagogik und dem Situationsansatz, bei denen die Bewegung einen besonderen Stellenwert hat.

Verdeutlicht wird dies in ausgewählten Ansätzen der Bewegungsförderung, dem Bewegungskonzept von Elfriede Hengstenberg, der Rhythmisch-musikalischen Erziehung und der Psychomotorik.

Im 2. Kapitel gehen die Autorinnen

ein auf die Aufgaben und Ziele der frühen Bewegungsförderung, der Bildung und Persönlichkeitsentwicklung, sowie der Gesundheitsförderung. Ein besonderes Augenmerk wird hier noch auf die Bedeutung der Partizipation, also der Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung des Einrichtungsalltags gerichtet.

Das 3. Kapitel widmet sich der Kindlichen Bewegungsentwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Autorinnen gehen ein auf die Entwicklung von Bewegung und Wahrnehmung von der vorgeburtlichen Entwicklung bis hin zum Vorschulalter. Sie machen deutlich, wie wichtig die Bewegungsförderung gerade für dieses Alter ist. Dies wird belegt durch die Heranziehung von Ergebnissen aus der Neurologie und Psychologie. Die wichtigsten Begriffe sind hier: Somatische Marker, Embodiment, Exekutive Funktionen, Resilienz und Salutogenese.

Im 4. Kapitel wird der Didaktisch-methodische Orientierungsrahmen erarbeitet. Dazu gehören im Einzelnen: das Prinzip der Selbstbildung im sozialen Kontext, die Moderation von Lernprozessen im Bewegungsbereich, die Spielorientierung Raum und Zeit als Rahmenbedingungen und verschiedene Formen der frühen Bewegungsförderung.

Der zweite und umfangreiche Teil des Buches bietet eine Fülle an praktischen Beispielen für die Bewegungsförderung in den Kindertagesstätten.



Sehr praxisnah werden Bewegungsgeschichten und Themenräume, Eltern-Kind-Angebote, Beispiele aus der Rhythmik und verschiedene kindgerechte Ballspiele dargestellt, ergänzt um Projekte zur naturwissenschaftlichen Bildung und Bildungsbereichsübergreifende Projekte.

Dem Buch sind viele Leserinnen zu wünschen, da sie hier, auf der Basis frühpädagogischer Ansätze aufbauend, vielfältige Möglichkeiten der altersgerechten und spielorientierten Bewegungsförderung finden.

Die zahlreichen Bilder sowie die Randnotizen und die ergänzenden Hinweise zum »Weiterlesen« machen dieses Buch zu einem leserfreundlichen Hilfsmittel für die Gestaltung von Bewegungsangeboten im Alltag der Kindertagesstätten.

*Richard Hammer*

DOI 10.2378 / mot2022.art09d